

MATTIG & LINDNER

Baustellenreport

- Bauunternehmen
- Hallenbau
- Betonfertigteilwerk

Seite 2-3



MATTIG & LINDNER

GmbH

- Bauunternehmen
- Transportbeton
- Hallenbau
- Betonfertigteilwerk



C.-A.-Groeschke-Str. 15 · 03149 Forst (Lausitz)
Tel. 0 35 62 - 97 03 - 0 · Fax 0 35 62 - 65 85

Allgemeines

- Jubilare
- Sponsoring
- Kulturelles

Seite 4



Großprojekt im Cottbuser Zentrum Neubau eines 5-geschossigen Wohn- und Geschäftshauses

Im Baugebiet Ostrow belebt zukünftig ein Neubauprojekt an der Franz-Mehring-Straße die Innenstadt. Bis zum Herbst 2020 entstehen 30 moderne Wohnungen, zwei Gewerbeeinheiten und ein Parkhaus mit 120 Stellplätzen. Bauherrin ist die eG Wohnen 1902 Cottbus, mit einem Bestand von ca. 10.000 Wohnungen die größte Wohnungsgenossenschaft in Brandenburg. Nach aufregenden, aber fairen Verhandlungen mit der Genossenschaft erhielt die MATTIG & LINDNER GmbH den Generalauftrag einschließlich Ausführungsplanung für die Errichtung dieses Neubaus. Besondere Ausschreibungs-

Liebe Leserinnen und Leser,

das stetige Wachsen der Baukonjunktur in Deutschland hat sich auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Viele Bauherren sind zufrieden, wenn sie überhaupt noch ein Unternehmen finden können, das ihr Bauvorhaben zu einem angemessenen Preis ausführen wird.

Wir sind sehr stolz, in diesem Jahr den größten Auftrag der Firmengeschichte in der Sparte Wohnungsbau erhalten zu haben. Auch in der Projektentwicklung konnten wieder wichtige Vorhaben geplant und realisiert werden.

Das alles funktioniert jedoch nur, wenn wir mit unseren Projektpartnern eine gemeinsame Sprache sprechen, damit nicht wie beim legendären Turmbau zu Babel das Chaos auf der Baustelle ausbricht.

Bisher ist uns das gelungen und wird auch immer ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur sein.

Nutzen wir auch in Zukunft die über Generationen angesammelten Erfahrungen unserer Handwerker verbunden mit modernen Techniken und Forschungsergebnissen zum Wohle unserer Auftraggeber und unseres bald 110 Jahre alten Familienunternehmens.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und ein glückliches Jahr 2019!

h. Lindner



bedingung war die bezugsfertige Herstellung einer Gewerbeeinheit bis zum September 2019. Das hierfür vorgesehene Fitnessstudio wird dann seinen Betrieb aufnehmen. Eine höchst anspruchsvolle Aufgabe für unsere Projektleitung mit Stephan Lindner, Janine Lindemann und Mario Burchardt. Natürlich auch für unsere Handwerker und die beteiligten Subunternehmer. Der 1. Spatenstich fand am 03.09.2018 und die Grundsteinlegung am 12.11. 2018 statt (Foto).



Der bisher erreichte Baufortschritt ist bemerkenswert. So wurden z. B. in einer Tag- und Nachtschicht über 850 m³ Beton der Bodenplatte fachgerecht eingebaut. Besonders freuen wir uns über die aufmunternden und aner kennenden Worte des Bauherrn, von Berufskollegen und Nachbarn zum Ablauf auf dieser Baustelle.



Forschung aktuell – neues »Wahrzeichen« auf Werksgelände M&L

Dieses Projekt angewandter Forschung und Entwicklung führen wir seit zwei Jahren in Kooperation mit der BTU Cottbus-Senftenberg, Herrn Prof. Gebauer, und dem Planungsbüro GS Ingenieurdienstleistungen, Herrn



Giebler, durch. Im Projekt geht es um den Bau eines räumlichen Ingenieurbauwerkes in Stabgitterbauweise auf der Basis von Beton-Fertigteilen. Es entsteht ein neuartiges Tragwerk, vorrangig für den Bau anspruchsvoller Turmbauwerke wie Hoch-, Mittel- und Niederspannungsüberlandleitungen. Der in der Zusammenarbeit aller Partner entwickelte und von uns schließlich im 1:1-Maßstab realisierte Demonstrator-Turm veranschaulicht die technische Machbarkeit dieser Konstruktionsform eines Mastes aus Betonfertig-

teilen mit verbundfreier interner Ver spannung und bietet eine wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Alternative zum Stahlturm an. Der bislang bei dieser Bauweise verwendete Stahl hat neben vielen Vorteilen (filigran, duktil, hoch variabel im Querschnitt und in der Vielzahl von Verbindungsmöglichkeiten) auch enorme Nachteile (hoher Wartungsaufwand wegen der Korrosionsanfälligkeit, keine heimische Ressource, hohe Investitionskosten, hoher Primärenergieaufwand). Eine gleichartige Konstruktion aus Beton ist sowohl beim Wartungsaufwand als auch hinsichtlich der Ressourceneffizienz bei Primär- und Sekundärenergiebedarf dem Stahl weit voraus, ... ► S. 2

Baustellenreport

Forschung aktuell ...

(Fortsetzung von Seite 1)

... tatsächlich konnten bis zu 80 % Einsparung an CO₂-Emissionen und über 60 % Ersparnis im Primärenergieaufwand nachgewiesen werden.

Die im Projekt angestrebte Lösung soll außerdem durch eine höhere zu erwartende Lebensdauer eine Verbesserung der Nachhaltigkeit darstellen. Die Projektgemeinschaft wurde mit dieser Idee beim Lausitzer Wissenstransferpreis 2018 durch eine Jury mit dem dritten Platz belohnt und konnte sich gegen harte Konkurrenz mit anderen exzellenten Projekten durchsetzen.

Der über 10 m hohe Versuchsturm ist auf unserem Werksgelände an der Autobahnabfahrt Forst zu bestaunen.

Schäden und Versicherung

Wir haben es alle schon auf unseren Baustellen erlebt; kleine und leider auch größere Schäden, trotz aller Sorgfalt. Das kostet uns im Nachhinein Zeit, logistischen Aufwand und Geld. Damit wir mit dem Schaden nicht alleine dastehen, haben wir unsere Baustellen mit einer Bauleistungsversicherung versichert. Aber was ist im Falle des Falles zu tun? Der verursachte Schaden muss umgehend mit einem Foto und einer kurzen Beschreibung der Entstehung mit den bekannten »wer, wann, wie, was« dokumentiert und bei der Versicherung gemeldet werden. Alles Weitere und den unangenehmen Papierkram klären wir dann gemeinsam. St.L.

Schlüsselfertiger Neubau von Eigentumswohnungen »Stralau Terrassen« in Berlin Alt/Stralau

Nach abgeschlossener Planungs- und Vorbereitungsphase konnte im August mit den Arbeiten am Bau von 10 Eigentumswohnungen in der Krachtstraße auf der Halbinsel Stralau in Berlin begonnen werden.



Bauleiterin Claudia Schuster berichtet: »Hochwertige Eigentumswohnungen kann man natürlich nur mit den entsprechenden Parkplätzen für die neuen SUVs in einer Tiefgarage bauen.

Aufgrund des äußerst beengten Grundstücks musste ein aufwendiger Baugrubenverbau hergestellt werden. Die geologische Situation in der Rummelsburger Bucht machte zusätzlich eine Grundwasserabsenkung erforderlich. Dazu wurde ein umfangreiches Beweissicherungsverfahren für die angrenzenden Gebäude notwendig, das allein schon zwei Monate dauerte. Wenn das Wasser dann endlich abgepumpt wird und man denkt, soweit alles im Griff zu haben, dann steht auch schon das nächste Problem vor der Tür. Kontaminiertes Grundwasser, was zur Folge hat, dass eine riesige Filteranlage auf dem ehe schon beengten Baufeld aufgestellt werden muss. (Foto o.) Dass man sich durch diese Anlagen und Pumpen nicht gerade Freunde in der Nachbarschaft macht, ist klar. So kommt es auch vor, dass man früh auf die Baustelle kommt und dort eine nicht ganz nüchterne, kiffende Person vor der Baustelleneinfahrt eine »Sitzblockade« abhält. Auch Flaschen werden immer wieder als Wurfge-

schoss gegen die Bauarbeiter eingesetzt. Zum Glück sind unsere Jungs auf der Baustelle sehr ruhig und lassen sich durch solche Aktionen nicht provozieren.

Positiv zu erwähnen ist die unkomplizierte und schnelle Hilfe der BVG, die auch mal eine längere Umleitung für ihre Fahrzeuge in Kauf nimmt, weil irgendwelche Anwohner mal wieder im Halteverbot stehen und somit die Zufahrt für unsere LKWs blockieren. Trotz aller Probleme geben alle Leute auf der Baustelle ihr Bestes, um eine schnelle Fertigstellung des Bauvorhabens zu ermöglichen.«

Polier Henry Winzer hatte mit seiner Kolonne (Foto) die anspruchsvolle Aufgabe, eine WU-Bodenplatte und WU-Außenwände herzustellen. Frau Schuster entwickelte dafür gemeinsam mit dem Bauherrn die geeigneten technischen Details. So konnte im November die Bodenplatte mit 490 m³ Spezialbeton und 65 t Bewehrung betoniert werden. Dazu war eine Sondergenehmigung des Berliner Senats erforderlich, da der Betoniervorgang 20 Stunden in Anspruch nahm.



Erweiterung Reifentransportanlage für den Goodyear-Konzern

Die größte Eigeninvestition des Jahres 2018 mit einer siebenstelligen Investitionssumme war die Anbindung der neuen Reifenproduktion des Goodyear-Werkes in Fürstenwalde an das von uns bis 2016 errichtete Logistikzentrum der RFL Automotive GmbH.



Die Finanzierung dieser Investition konnten wir schnell und unkompliziert mit Unterstützung der Volksbank Spree-Neiße eG mit der DZ-Bank sicherstellen.

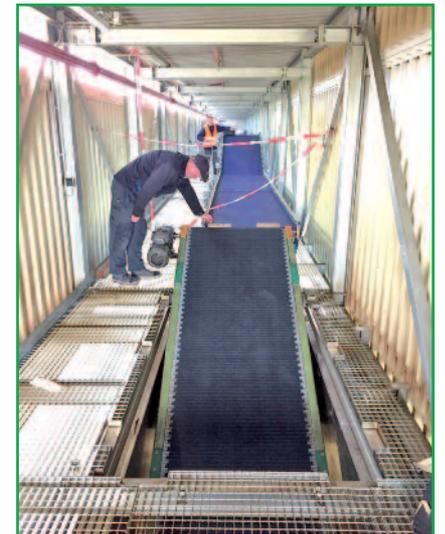
Baustellenreport:

Nachdem der erste Bauabschnitt der Bandanlage in Fürstenwalde im Jahr 2011 erfolgreich an den Eigentümer und Betreiber RFL übergeben werden konnte und relativ im Anschluss der zweite Bauabschnitt, eine Installation, komplett auf dem Produktionsgelände der Goodyear verlaufend, folgen sollte, dauerte es doch noch sechs lange Jahre bis Einigkeit mit Goodyear über das Wie, Ob und Wann erzielt werden konnte.

So starteten wir Ende 2017 erneut die Planungsphase, für die Herr Wehner, als leitender Chefarchitekt, extra seinen wohlverdienten Ruhestand unterbrach und für uns erneut tätig wurde. Man kann schon jetzt, zu Beginn dieses Baustellenreportes sagen, dass ohne seine Genauigkeit und planerischen Überlegungen, dieses Projekt nicht so, wie es uns dann gelungen ist, umgesetzt hätte werden können. Es gab eine ganze Reihe von Herausforderungen, die es zu meistern galt. Zum einen die stattliche Länge des zu errichtenden Förderbandes von über 560 m. Davon ein Teilabschnitt auf einer bereits in den 50er-Jahren errichteten Rohrbrücke, ein weiterer Abschnitt auf durch uns montierte Stahlbetonfertigteilstützen, in teilweise bis zu 7 m Höhe und ein weiterer Abschnitt auf einem Alt- und Neubau einer Reifenproduktionshalle. Dazu kamen Unwegbarkeiten und Zwänge im Gelände, fehlende Informationen und Bestandsunterlagen, Gasleitungen, die unter Druck standen und umbaut werden mussten, Errichtung von Stützfüßen durch die Dachhaut auf die Bestandsstahlkonstruktion von Hallen, die unter Produktionstätigkeit

standen, Platzmangel für Montagetätigkeiten, vormontierte Brückenfelder von 6 m Länge und 12 t Gewicht, die auf dem Produktionshallendach per Hand 100 m zum Endmontageort transportiert werden mussten und auf dem gesamten Gelände Produktionsverkehr im 24-Stunden-Takt. Sowie mit Goodyear, einem Partner, bei dem wir unter Dauerbeobachtung in puncto Arbeitssicherheit standen. All das hat unser Polier René Wieland auf der Baustelle vorbildlich managen können. Erwäh-

nenswert ist noch, dass wir die Arbeiten auf der Baustelle zu Jahresbeginn bei -20 °C aufgenommen haben, sich unsere Leute bei der Montage der Stützfüße auf dem Dach durch hochsommerliche 50 °C plus gequält haben, um jetzt, inzwischen wieder bei Minustemperaturen, das Projekt übergeben zu können.



Auch die technische Ausstattung des Bandes ist anspruchsvoll. Es ist eine der modernsten Fördertechniken verbaut worden. Die Anlage ist komplett mit einer Sprinkleranlage ausgestattet, verfügt über vier vollautomatische Brandabschlusstore und wird überwacht durch eine ganz neuartige, auf dem Markt einzigartige, Brandmeldesensorik.

Alle Mitwirkenden – unser Hallenbauteam, Firma Tzschernick und Richter, die beteiligten Planer, Statiker und unsere technischen Nachunternehmer – haben Hervorragendes geleistet! Es ist eine gigantische Konstruktion geworden, die hoffentlich über die nächsten Jahre mehr als 7000 Reifen pro Tag problemlos über das Goodyear-Gelände hin zur Logistik auf dem RFL-Gelände transportieren wird. J. L.

Hallenbauten 2018

in Vetschau, Fürstenwalde, Eberswalde, Cottbus, Eisenhüttenstadt, Bernau und Schwarzheide

Turmbau für »5 N Plus« in Eisenhüttenstadt ... mit fast 18 m höchste Turm des Jahres 2018 errichtet

Der kanadische Konzern 5 N Plus Inc. mit Sitz in Montreal betreibt seit 2008 in Eisenhüttenstadt eine Fertigungsstätte für Produktion und Recycling hochreiner Metalle und Metallverbindungen.



Seit über 2 Jahren begleiten wir die örtliche Geschäftsführung bei der Weiterentwicklung des deutschen Standorts zur Herstellung von innovativen Tierfutterprodukten. Diese Produkte sollen weltweit vertrieben werden. Dazu war die Errichtung einer technisch anspruchsvollen Pilotanlage erforderlich. Wir übernahmen die Planung des neuen Gebäudes und die Koordinierung mit der einzubauenden Anlagentechnik. Herzstück der Anlage ist der im First 17,80 m hohe Stahlurm, der auf einer 5,0 x 5,0 m großen Stahlbetongrube steht, die 6,0 m tief in den märkischen Sand eingelassen ist. Statisch kompliziert zu lösen, da alle Lasten über die Grubenwände abzufangen waren. Neu für uns auch, dass zuerst die Anlagentechnik eingebaut wurde und wir erst dann das Gebäude um den Anlageturm errichten konnten (Foto).



Glückwünsche an das Hallenbauteam und unsere Baukolonne für diese Superleistung!

Bis Mai stellte unser Hallenbauteam die Produktionshalle 5 für die **Schmidt Automotive GmbH im Gewerbepark TGE in Eberswalde** fertig (auf Foto im Hintergrund Hallen 2 bis 5). Für einen weiteren 2000 m² großen



Neubau Halle 6 in Eberswalde werden zurzeit die Fundamente erstellt (auf Foto im Vordergrund). Die Hallenschiffe 7 und 8 werden in den nächsten Jahren je nach Auftragslage unseres Bauherrn beauftragt. Zunächst ist alles bereits geplant und vom Bauamt im Dezember genehmigt worden. Wenn das Wetter wiederum zum sechsten Mal in Eberswalde »mitspielt«, beginnt die Montage der Halle Ende Januar 2018. Mitte Juni 2019 sollen die ersten Industrieroboter montiert werden.

Bei der Hallenmontage in luftigen 18,0 m Höhe stand unseren Hallenbauern, nicht nur durch das Wetter bedingt, öfters der Schweiß auf der Stirn. Auch im Inneren der Halle mussten besondere Anforderungen zum Staubschutz und zur Löschwasserrückhaltung eingehalten werden. Termingerech ist die Anlage am 05.11.2018 in den Probebetrieb gegangen.



Im Juni begann mit schwierigen Erdarbeiten der Neubau einer 1515 m² Produktionshalle mit einem 285 m² großen 2-geschossigen Büro. Unser Auftrag umfasst Planung, Gründung, kompletten Stahlbau, Trockenbau sowie Außenanlagen. Der neue Standort der Tischlerei Sebastian Schade wird in **Bernau bei Berlin OT Schönau**, Ring/Ecke Potsdamer Straße, ab Januar eingerichtet. Das junge, 2004 gegründete Unternehmen, produziert mit 18 Mitarbeitern u. a. individuelle Kindermöbel, Ausstattungen für Ihre Gewerbe- und Privaträume und freut sich in der neuen Halle und dem modernen Bürogebäude auf erstklassige Arbeitsbedingungen. Wir wünschen viel Erfolg!

(Fotos Stahlmontage und Richtfest im Oktober)



70 Jahre Mieterin im Keuneschen Kirchweg 43

In das von M&L 1938 errichtete Doppelhaus zog die damals 14-jährige Gerda mit Eltern und Geschwistern ein. In den Kriegswirren 1945 wurde das Haus durch eine Fliegerbombe stark beschädigt und in den folgenden Jahren von M&L wieder aufgebaut.

Kurz nach dem Krieg pflanzte Frau Gerda N. mit ihrer Familie zwei Blaufichten im Vorgarten des Hauses. Die »Tannen« entwickelten sich prächtig. Im Sommer spendeten die Bäume Schatten, im Winter nahmen sie dem eisigen Ostwind ein wenig die Kraft.

Mit zunehmendem Alter und Höhe der Bäume wurden diese allerdings zu einem Problem. Die inzwischen prächtigen und somit Stadtviertel bestimmenden Bäume standen sehr dicht am Haus und ließen mittlerweile kein Sonnenlicht mehr in die Wohnungen. Die Außenwand konnte dadurch nicht mehr abtrocknen und in den Räumen bildete sich Feuchtigkeit.

Aus diesem Grund entschlossen wir uns im Jahr 2015 schweren Herzens, die Na-

delgehölze zu fällen und der Stadt Forst zu spenden. Bei der Besichtigung durch die Stadt und unserem Leiter der Immobilienverwaltung kam es dann zu folgender kleinen Anekdote:

Die 91-Jährige bekam unser Vorhaben mit, schaute aus dem Fenster und teilte uns mit, dass, wenn sie Kettensäengeräusche hören würde, sie die Arbeiten

durch einen Topf mit heißem Wasser unterbinden werde ... Frau N. bat in diesem Zusammenhang darum, dass wir die von ihr gepflanzten Bäume bitte stehen lassen sollten, solange sie

noch in dieser Wohnung lebe ... Diese Bäume seien auch gleichzeitig eine Erinnerung an ihren verstorbenen Ehemann. Nach über 70 Jahren Mietsreue konnte die Bitte selbstverständlich nur Zustimmung bei uns finden. Frau N. verstarb im Jahr 2017, die Bäume wurden im November 2018 durch die Stadt gefällt und die Zweige inzwischen einer sinnvollen Nutzung im winterlichen Rosengarten zugeführt.

M.L.-Fl.



Der polnische Künstler **Michał Bajsarowicz** (55 J., Foto S.1 o.r.) schuf aus Forster Linde und Stahl während des 2. Internationalen Symposiums 2018 im September eine 2,60 m hohe Skulptur mit dem Titel »Turm zu Babel«. Er nimmt Bezug auf den Turmbau zu Babel, den Versuch der Menschen des Alten Testaments gottgleich zu werden. Architekturgeschichtlich hat dieses größte Bauwerk der frühen Geschichte nach der Arche Noah **eine positive Bedeutung**. Es steht für den Willen, die Natur

Kunstwerke des Forster Symposiums 2018 ermutigen zum Nachdenken... Was geschieht, wenn sich der Mensch über alles Sein erhebt?

zu beherrschen. Aber es steht auch für **menschlichen Hochmut** gegen die gottgewollte Ordnung. Man muss jedoch nicht an Gott glauben, um die **Gültigkeit der zur Metapher** gewordenen Geschichte des Turmbaus und seine Folgen zu sehen. Sie beschreibt die verhängnisvolle Neigung des Menschen zur Selbstüberschätzung und deren Folgen. Was wird diesmal geschehen, wenn sich der Mensch der Gegenwart erneut **über alles Sein erhebt?**

Es geht um das Scheitern. Und um die moralische Wertung im Spannungsfeld von Mensch, Technik und Natur – die Fixierung auf das Machbare. Muss man alles tun, was möglich ist? Es ist eine Frage des Maßes. Aber was ist das rechte Maß beim Maßhalten? Auch **Gesellschaftsformen erleben ihr »Babel«**, wenn sie menschliche Bedürfnisse nicht respektieren ...

Dieses und alle weiteren sehr zum Nachdenken anregende Werke aus Lindenholz können im Forster Kompetenzzentrum



Unser Mitarbeiter **Waldemar Walz** mit »afghanischen Forstern« beim Transport ins Komfor.

betrachtet werden. In der Forster Kirche hat die Skulptur der russischen Künstlerin Prof. Ingrid Strünze »Gespräch mit dem Himmel« einen würdigen Platz bekommen sowie die Skulptur »Ohne ein Wort« von Jan Witte-Kropius im Forster Rathaus. Spätestens im Frühjahr 2019 werden weitere Kunstwerke aus Eiche, Ulme und Robinie, wiederum mit Unterstützung unserer Firma, ihren Standort auf der Reigwehinsel des Forster Rosengartens bekommen.

Übrigens: Der erste Turm zu Babel wurde wahrscheinlich ca. 1792–1750 v. Chr. 77 m hoch erbaut. Die Weiterarbeit am Turm endete gezwungenermaßen, weil die durch ein Wunder Gottes aufgetretene Sprachverwirrung die notwendige Verständigung der am Turm bauenden Menschen untereinander unmöglich machte und somit den Weiterbau verhinderte.

Eine Sprachverwirrung gab es allerdings bei W. Walz und seinen beiden Helfern nicht im Geringsten!



Das Forster Physiotherapiezentrum bietet für alle unsere Mitarbeiter auf den Außenbaustellen Behandlungen für **Freitagnachmittage** an. **Einen besonderen Nachlass** gibt es für unsere Mitarbeiter und deren Familie für die Mitgliedschaft zur täglichen Nutzung des modernen Gesundheitssportbereiches sowie für private therapeutische Behandlungen unserer Mitarbeiter.

www.pt-gruenemitte.de

Stichwort »Mitarbeiter M&L«:
Mo.–Fr. 8.00 bis 21.00, Tel. 698933

Nachwuchs bei den Mitarbeitern 2018



Stephan Lindner
Paul
geb. am 03.08.18



Geheiratet haben:



Fred Rogosky



Axel Müller

Runde Geburtstage 2018

40.	Andreas Watzlaw	25.04.
	Carsten Menzel	21.09.
	Michael Borstel	10.10.
	Stephanie Lindner	24.11.
	Axel Müller	28.11.
50.	Roland Neitsch	30.04.
	René Wieland	06.05.
	Thomas Woidke	31.05.
60.	Frank Muschick	24.01.
	Anna Golikow	30.05.

Konzerte, Vernissagen, Schauspiel, Lesungen und Vorträge im Jahr 2018 im Komfor



Impressum

Herausgeber:
MATTIG & LINDNER GmbH
C.-A.-Groeschke-Str. 15
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: (035 62) 97 03-0, Fax: 65 85
E-Mail: info@mattig-lindner.de

Konzept und Redaktion:
Sabine Lindner

Fotos: MATTIG & LINDNER GmbH
HPF, 5 N Plus

Druck: Druckerei Schiemenz Cottbus
Layout: Heiko Drewes (†)
Satz: Heike Winkelmann, JSD Verlag & Druck
Redaktionsschluss: 07.12.2018

Neue Mitarbeiter bei M&L 2018

Raffaele D' Alterio Maurer
Rami Abosaleek Designer

Auszubildende 2018:

Eric Struck (17) Ausbaufacharbeiter
Zimmerer
Alexander Fiebig (19) Hochbaufacharbeiter
Benjamin Sievers (18) Hochbaufacharbeiter

Abschied in den Ruhestand

Hans-Jürgen Kossatz Bauleiter
Wolfram Schubert Putzerpolier
Joachim Wiese Maler/Putzerpolier
Detlef Neumann Maurer

Schulungen

Winter 2019 im Komfor

Freitag, 1. Februar

8.30 – 10.00 Uhr

Turmdrehkrane

10.30 – 12.30 Uhr

Hubarbeitsbühnen/Gabelstapler

13.00 – 15.00 Uhr

Arbeitsschutzgerechtes Verhalten auf der Baustelle

im Anschluss

Schulung Verkehrsteilnehmer

Festliches Neujahrskonzert im Komfor

am 11.01.2019, ab 19.30 Uhr

TRIO Barth-Benschu-Intrau

Tango Nuevo,
New Musette,
Jazz, Weltmusik



Eröffnung der Fotoausstellung
»Kunstsymposium 2018-Tag 4«